Weilburger Anzeiger kreisblatt für den M Oberlahnkreis *

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

bideint täglich mit Ausnahme der Conn- u. Feiertage. Atheftes und gelejenftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Ferniprecher Dr. 59,

Berantwortlicher Redafteur: gr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von A. Cramer, Großherzoglich Luxemburgifcher Doflieferant.

Bierteliährlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Big. Durch die Bost besogen 1,50 DR. ohne Bestellgeld. Infertionsgebühr 15 Bfg. die fleine Beile.

223. - 1914.

Weilburg, Donnerstag, ben 24, September.

66. Jahrgang.

Um 1. Oftober

at das IV. Quartal des

Beilburger Anzeiger".

afte verehrlichen auswärtigen Lefer bitten wir, bas ment schon jett zu erneuern, damit in der Zusen-Anzeigers" feine Unterbrechung eintritt.

Beilburger Anzeiger" hat fich wahrend ber allen Orten des Kreises eine große neuer Freunde und Ceser erworben und infolge feiner ichnellen Berichterftat-Dwie durch feinen Bilberfchmud einer täglich Benden Abonnentenzahl. Seine hohe Aufmpelt den "Beilburger Anzeiger" zu einem voren und wirtsamen

Infertionsorgan.



Die Revallion.

Befchiefung von Reims.



Unfer heutiges Bild zeigt die Rathedrale, das hervorragendite Bauwert von Reims. Der Bau berfelben murde 1213 begonnen und größtenteils im viergehnten Jahrhunbert vollendet. Die deutsche Armeeoberleitung hat Unweifung gur möglichften Schonung der Rathedrale gegeben.

Amtlicher Teil.

Weilburg, den 23. Septbr. 1914. Areishundesteuerzugange pro III. Quartal 1914. In die herren Bürgermeifter.

Dinweis auf die Kreishundestenerordnung vom 1895 (Rreisblatt Dr. 52 mit Rachtrag vom 19. Rens (Rreisblatt Dr. 52 mit Rachteng Diften über des II. Quartals jugefommenen Sunde bis Dis. hier einzureichen. Gine Abschrift ist bem Bedner gur Gingiehung ber Steuerbetrage ju überder Anweisung lettere bis zum 10. Oftober 1914 Anweifung legtere Die guntefern.

Der Borfigende des Areisausichuffes. Ber.

Richtamtlicher Teil.

England in der Klemme.

England in der Klemme.

Es gibt eine lustige alte Historie. Feinde belagerten eine Stadt, in der bald Schmalhans Küchenmeister war. Da kam ein Schneiderlein auf eine List. Es schlug vor, die Bürger, welche sider die kräftigsten Bässe versügten, sollten von den Mauern herab "muhen", was das Zeug halten wollte. Und siehe da, der Feind sagte: "Wenn die Stadt noch so viel Schlachtvieh in ihren Mauern hat, so ist es nuhlos, sie aushungern zu wollen." Und sie zogen ab. An diese Geschichte, die sich mit kleinen Abweichungen auch dei anderen Bössern sindet, könnten unsere Gegner denken, wenn sie hören, daß die neue deutsche Kriegsanleihe bald an die süns Milliarden Marf gebracht hat. Das sind keine Scheinzeichnungen, das ist vollwichtiges Geld. Auspowern kann man uns ebensowenig, wie aushungern. Deutschland hält durch, wie die Reichsregierung knapp und klar aller Friedensssäuselei gegenüber sesstenung knapp und klar aller Friedenssäuselei gegenüber gegenüber sesstenung knapp un

Franzosen haben vom seegewaltigen und reichen England wer weiß was für Wunderdinge erwartet. Tatsächlich ist heute nur die britische Expedition nach Besgien und Frankretch ersolgt, die bereits wohltuende Hiebe erhalten hat, die nicht start genug ist und nicht start genug werden wird, um die Kriegsentscheidung nachhaltig zu beeinstussen. Große Flottenaktionen oder die umhersputende Meldung von einer Flottenaktionen in Odnemark find in ihrem Erstelle erft englifchen Invafion in Danemart find in ihrem Erfolg erft mal abzuwarten. Un eine heranziehung indischer Truppen auf ein europaisches Schlachtfeld ift im Ernst nicht zu

Die peinlichste Sache für John Bull ist aber heute der Ansturm auf den englischen Geldschrant. Rußland hat stels Aberfluß an Geldmangel, die Franzosen würden gern stehlen, wenn es bloß was zu stehlen gabe, und da hören sie, wie Deutschland mit Milliarden spielt. Richts regt so ben Arger auf, als wenn ein jogenannter armer Schluder, bem bas Fell total über ben Ropf gezogen werben follte, fich als Krofus entpuppt. In ben legten beiben Bochen fam aus Paris und Petersburg schon ber laute Ruf: "Die englische Flotte muß mit ihrer Kneisere ein Ende machen !" und heute wird der dröhnende Ruf nach Geld folgen. Die Franzosen haben von den Menschen das letzte Ausgebot, selbst bisher Unbrauchbare, herangezogen und die Altersgrenze weit, weit ausgedehnt, sie sind auch bei den Geld-ansprüchen bis zum gleichen Resultat gelangt. Der Boden der Staatskasse ist leer, und die Urmee der französischen Kuponabschneider wartet auf ihre Zinzen. Anfang Ottober läuft das zweimonatliche englische

Moratorium ab. Es wird noch eine Berlangerung tommen. Ingwifden nehmen aber Betriebseinichranfungen und Jahlungsforderungen im gangen britischen Beltreiche gu. Der Sandel flodt. Bei ber gewaltigen Ausbehnung bes englischen Birtichaftslebens ist die Unterbindung bes Geldumlaufes einer langfamen Erdroffelung vergleichbar; ein angenehmes Gefühl ift bas nicht. Immerhin ift anzu-nehmen, bağ bie Londoner Regierung bas Alleräußerste aufbieten wird, um ihren Staatsangehörigen über die fcimme Zeit fortzuhelfen. Aber in ben frangofischen und nun gar ruffischen gahnenben Schlund Milliarben über Milliarben mit ber Aussicht auf Rimmerwicberfriegen hineinauschütten, bagu langt's nicht, bagu ift auch feine Luft ba. Wie werben jest aber bie Reutralen bie Ohren fpigen!

Der Weltfrieg.

Fortidritte im Weften, Die Enticheidung Der Millionenichlacht in die Rahe gerudt. - Die Rriegeberheerungen in der Champagne. - Die ruffifden Berlufte.

Großes haupt quartier, 23. Sept. Auf dem rechten Glügel des deutschen Weitheeres jenseits der Gife fteht der Kampf. Umfassungs= versuche der Frangosen haben keinerlei Erfolg gehabt. Oftwärts bis an den Argonnenwald fanden heute keine größeren Kämpfe ftatt. Beftlich der Argonnen ift Varennes im Caufe des Tages genommen worden. Der Angriff schreitet weiter fort. Der gegen die Sperrforts füdlich Verdun angreifende Armeeteil hat heftige, über die Maas und aus Toul erfolgte Gegenangriffe

fiegreich abgeschlagen u. Gefangene, Mafchinen gewehre und Geschütze erbeutet. Das geuer der ichweren Artillerie gegen die Sperrforts Tronon, Cesparoche, Camps des Romains und Lionville ift mit fichtbarem Erfolg eröffnet worden.

In Frangofifch-Lothringen und an ber elfaffifchen Grenge wurden bie frangöfischen Bortruppen an einzelnen Stellen gurud. gebrangt. Gine weitere Enticheibung ift nirgenbs gefallen.

Mus Belgien und im Often ift nichts Renes ju melben.

Großes hauptquartier, 22. Gept. Rachdem es bisher nur möglich war, den Truppen im Felde in bescheidenem Mage Bigarren, Rauchtabat, Tabatspfeifen und Schotolade juguführen, follen demmachft große Liebesgabentransporte freigegeben merben, und gwar pon den Sammelftationen für jede Urmee taglich ein Bug von hochstens 80 Uchfen. Den Borrang in der Beforderung muffen jedoch Truppentransporte fowie Munitions., Berpflegungs- und Lagarettguge jederzeit erhalten,

Berlin, 23. Sept. Die "Times" veröffentlichen aus Soiffons vom 19. Sept. einen anschaulichen Bericht über die Rampfe in den letten Wochen. Der Bericht ent-hullt die furchtbar schwierige Lage der Englander und Franzosen und gibt die entsetzlichen Berlufte zu, die unsere meifterlich operierende Artillerie ihnen jugefügt hat. Der Rampf mar im mesentlichen ein Artillerieduell, welches bas gange Blugtal gu einer Bolle machte. Gehr wirffam erwiesen fich bie beutschen Scheinwerter, welche ber 21rtillerie die feindlichen Bewegungen verrieten. Die gange Racht auf ben 14. September fiel ein Branatenregen über Die Berbundeten. Um Montag befchog Die deutsche Artillerie die Boben. Un vielen Stellen mußte der Feind gurfid. Jest erft begriffen die Berbundeten, dag fie fich taufchten, als fie in dem neuen Rampf ein deutsches Rudzugsmanover vermuteten. Der Bericht ichildert die ausgezeichnete Berichanzung der Demichen. Ohne die Auftlärung der Flieger hätten die Berbundeten nicht die Stellungen der deutschen Kanonen festzustellen vermocht. Die mangelhafte Orientierung machte die Lage ber Berbundeten bejonders fcbredlich. Bis Donnerstag bauerte ber Rampf fait ununterbrochen fort. In der Mittwochnacht geftaltete fich der Ungriff befonders entjeglich. Lange Gifenbahnzuge Schwervermundeter legen bafur Beugnis ab. Lawinen gleich fturgten die Deutschen auf den Beind, unaufhaltsam und mit voller Todesperachtung. Erfahrene Goldaten ertfarten, bei ben Operationen an ber Miene bewährten fich die Goldaten des Raifers als Meifter der Kriegstunft. Gin frangofischer Bermundeter befannte, mahrend diefer Rampfe habe er bie furchtbarften Stunden verbracht. Der Berichterftatter gibt ein padendes Bild bes Schlachtfelbes. Wahrend biefer Tage regnete es. Schweres Gewolf verdunkelt den himmel, Flieger umfreifen das Schlachtfeld, über meilenweite Fronten hört man Ranonendonner, Granaten frepieren mit automatifcher Regelmäßigfeit, Truppen gieben bin und ber. Der Boden ift mit Toten befat, die im Berein mit Pferdeleichen und gerbrochenem Rriegogerat einen fcredlichen Unblid gewähren und über ben in ihren Erblochern nicht gang verborgenen Leuten plagen unaufhörlich die Granaten.

Duffelborf, 23. Gept. In ber Rabe ber Luftichiff-halle wurden heute, wie die "Duffelborfer Beitung" meldet, von einem feindlichen Fluggeug zwei Bliegerbomben abgeworfen. Schaben wurde, abgefeben von einigen gefprungenen Genfterscheiben, nicht angerichtet.

Die Entideidung ber Millionenichlacht

auf dem westlichen Rriegsschauplate reift heran; alle Bor-bedingungen, daß fie zu unseren Gunften ausfallt, find ge-geben. Bangsam aber sicher gewinnen unsere tapfere Jungen Lerrain. Beim Borgehen gegen Reims, bas ber Brenn-puntt ber gegenwartigen Kampfe geworden ift, wurden bie festungsartigen Höhen von Eraonelle und der Ort Betheny genommen. Dag bie Sohen trot ihrer natürlichen Starte erobert murben, jo fagt ber militarifche Mitarbeiter ber "Boff. 8tg.", zeigt bie hervorragende Rriegstuchtigkeit unferer Truppen, die auch folche Stellungen mit fiurmender Sand nehmen. Bethenn liegt innerhalb bes Reimfer Befeftigungs. gurtels, beffen Forts in bem gegenwartigen Rriege alfo feine

Die Sperrforts füblich von Berbun liegen auf bem Cote Lorraine genannten Sochplateau am rechten Maasufer. Diefes Blateau fallt ziemlich fieil gegen bie Loth. ringer Ebene ab und beherricht fie und beren Unnaherungs-wege. Der Ditrand bes Blateaus wurde von bem 8. frangöfischen Armeekorps verteidigt, das fich eingegraben hatte. Es war eine schwierige Aufgabe, die fieilen Sohen unter bem hagel bes feindlichen Feuers zu nehmen. Aber fie wurde glüdlich gelöst, sobaf ber Angriff auf die Sperrforts felbft, die bas gefürchtete Bogesenloch beden sollen, begonnen werben fonnte. Much Berbun wird, wie ber abgewiefene Musfall feiner Befahung beweift, von Rorben und

Dften ber angegriffen.

Much vor Zoul bonnern bereits bie beutichen Ranonen. Toul bilbet ben fühlichsten Stutpuntt ber Fortslinie bis Berbun. Obwohl bie Strede in der Luftlinie nur 50 Rilomeier mißt, find auf ihr boch fieben Sperrforts gufammen-gebrängt, jo baß bie Forts fich gegenseitig mit ihrem Ar-tilleriefeuer unterstüten tonnen. Wenn unsere Artillerio norblich von Toul feindliche Truppen im Biwat überrafchen tonnie, fo mar bas nur bet mangelhaftem Sicherheitsblenfte möglich. Unwachsamkeit ift ein alter Fehler ber Frangojen. Die Schlacht von Bionville am 16. August 1870 murbe mit ber Beichiefung ber frangofischen Ravallerie in deren Bimats eröffnet und in ahnlicher Beije murbe bie Armee Mac Dahons am 30. August bei Beaumont überrafcht. Bird Die Sperrfortlinie amijchen Berbun und Toul bald genommen und fur ben Bormarich ber beutichen Truppen geöffnet, fo tann bas für bie Rampfe ber Sauptheere von enticheibenber Bebeutung fein.

Berdun, das nun auch mit unseren "Brummern" Be-kanntschaft machen wird, ist laut "Berl. Big." eine Festung erster Klasse, die stellenweise einen boppelten Fortsgürtel befist und ju einem großen Baffenplat ausgebaut ift. Der Umfang beträgt etwa 50 Rilometer. Die Festung ift in ben legten Jahren ständig vergrößert worden, in den Borischen Feldern sind ständig neue Werke und Baiteriestellungen entstanden. Man gählt etwa 17 große Forts, 21 selbständige Werke und über 50 permanent ausgedaute Batteriestellungen. Bahlreiche Pangerwerke finden fich vor. Die vorgeschobenen Forts find auf höhen angelegt, die das Borgesande be-trachilich erhöhen und schon dadurch eine große natürliche Starte besithen. Die einzelnen Werte liegen fehr nahe an-einander. Der boppelte Fortsgurtel foll die Dauer bes Biberftandes verlangern, hat aber ben Nachteil, bag er leicht ju einer Berfplitterung ber Rrafte fuhrt. Die gabl-reichen Werte erforbern eine fehr ftarte Bejahung, bie ber Felbarmee verloren gehen. In ben bisherigen Rampfen ift bie Befatung fehr aftiv aufgetreien und hat burch verichiebene Ausfälle, die fich namentlich gegen die Armee des beutschen Kronpringen richteten, versucht, die Operationen ber Feldarmee zu unterstützen. Diese Aussalle find bisher fimmer abgeichlagen worden.

Das große Hingen in ber Millionenichlacht wird nach Parifer Melbungen italienischer Blätter noch einige Tage andauern. Die Deutschen haben auf den Höhen Schanzgräben angelegt und biese burch Baumstämme, Mauerwerf und Drahtgesiechte ftart besestigt. Außerbem haben sie ihre Balterien ausgezeichnet verstedt. Die Frane gofen und Englander maren gu haufigen Frontangriffen ge-notigt, die für fie verhängnisvoll maren. Das find wertvolle Eingeständnisse, die in ihrer Bedeutung auch durch die Sin-gufügung nicht abgeschwächt werden, daß der frangösische Generalstab Boden zu gewinnen hofft. — Ein Drittel de-Bevölkerung hat Baris verlassen, jodaß die Belstadt gegenmartig nur 1,8 Millionen Ginwohner in ihren Mauern birgt,

faft boppelt foviel Frauen wie Manner.

Rachtliche Arbeit. Bet ben letten Rampfen gwifchen Dife und Marne haben fich laut "Berl. Big." viele Racht. tampfe abgespielt, weil es oft nur im Schute ber Duntel. heit möglich ift, näher an den Feind herangutommen. Wenn die vorderste Infanterie-Linie in der Racht vorgehen soll, muß das Gelände vorher durch Batrouillen genau erfundet worden sein. Sie liegen bereits mit abgeblenbeien Laternen in der neuen Linie. Auf ein Zeichen erheben sich sauternen die Mannschaften aus der alten Stellung und eilen ohne Kommando oder Geräusch vorwärts. Rein Säbelrassein, kein Klappern von Kochgeschirren oder Wertzeugen ist hörbar. Sowie die neue Linie erreicht ist, wirst sich alles hin, die Spaten werden herausgeholt und das Eingraden beginnt. Da ein Allie Ter Kerteidiger such mit dem pin, die Spaten werden herausgeholt und das Eingraben beginnt. Da, ein Blit! Der Berteidiger sucht mit dem Scheinwerfer das Gelände ab. Alles hört auf zu graben und wirft sich platt auf die Erde. Keine Bewegung mehr! Und jeht friecht der fladernde Lichtstegel sider die im Boden Liegenden hin, — aber das Feldgrau macht sie unsichtbar. Wie tote Klumpen Erde sehen sie auß! Reben sehen Mann liegt das Gewehr, sie sind alle bereit, aufzuspringen, falls sie entdecht werden; aber das unheimliche Licht wandert ahnungslos weiter und wieder beginnt die Laulose Arbeit.

Die Arlegsverheerungen in ber Champagne machen, obwohl fie Feindesland berühren, auch bei uns Deutschen einen tiefen Ginbrud. Bir horen mit aufrichtiger Befümmernis, daß die Beinberge vermuftet find und die Rebftode mit den der Reife entgegengehenden vollen Trauben bes toftlichsten Beins, den die Erde tragt, von den Sufen der Pferde und den Tritten der Mannichaften zertreten und vernichtet werben. Auf Jahre hinaus ift die Fabrifation bes Champagnerweins unmöglich, ba man nach bem Friebensichluß überall neue Pflanzungen wird anlegen muffen. Buch die alte Stadt Reims, die unfere beutiche Seeresleitung jo gern geschont hatte, leidet furchtbar unter ben Granaten ber Geschühe, und die altehrwürdige Rathebrale, bas unvergleichliche Meisterwert ber Gothit, mit ihren reichen Runftichagen und Reliquien, ichmebt in Gefahr ernftlich befcabigt zu merben. Aber auch bie perlogenften Bonboner und Parifer Blätter werden später nicht behaupten können, daß deutscher Barbarismus und Bandalismus das benk-würdige Kunstwerk zerstört habe. Die Franzosen sind selbst baran fould, indem fie unmittelbar por bem Dom ihre Geschütze gegen die Deutschen ausstellten und diese damit zwangen, ihr Feuer gegen die Kirche zu richten. Die Belgier begannen damit, Kirchen und Kunstdenkmäler als militärische Positionen zu benuten, um dann die Deutschen, die das felndliche Feuer erwidern mußten, des Bandalismus zu beschuldigen. So haben die Belgier auf dem Turm der Liebfrauenkirche in Antwerpen Maschinengewehre gegen die Deutschen aufgestellt und diese gezwungen, ihr Feuer gegen das Gotteshaus zu richten.

Englands Waffen. England tragt bie Moral auf ben Lippen, feine Taten fennen fein Sittengefet. Es ift graufam und vertragsbruchig wie fein anderes Bolf ber Erbe. Das große Buch ber Geschichte weift auf jeber Seite Beispiele bafur auf. Gine gang besondere Leiftung aber vollbrachte bie englische Regierung, als fie ben fruberen Boerengeneral Delaren erichiegen ließ, meil er von einer Beteiligung Gubafritas an bem Rriege sugunften Englands nichts miffen wollte. Es hieß biefer Tage, ber General fei bas Opfer eines ungludlichen Zufalles geworben und durch einen englischen Polizeibeamten aus Berschen erschoffen worden. Zeht wird bekannt, daß der Oberkommandierende ber subafritanischen Truppen, General Beners, ein intimer Freund Delarens, seinen Abschied genommen habe, weil er nicht an eine zusällige Tötung glauben tonne. Beners saß im Auto an ber Seite Delarens, als biesen die verhängnis. volle Rugel traf. Der Schuf mar alfo auf Befehl ber englifchen Regierung abgegeben worden und follte eine Barnung an alle Boeren fein, sich ber militärischen Unterstützung Englands zu entziehen. Die brutale Drohung hat ihren Zwed augenscheinlich nicht erreicht, benn bas judafrikanische Parlament lehnte ben von bem Minifterprafibenten und ehe-maligen Boerengeneral Louis Botha empfohlenen Antrag auf Beteiligung am Rriege mit großer Debrheit ab.

Die bisherigen Gesamtverluste der englischen Flotte sind bereits recht erheblich. Nachdem bis zum 8. September von der englischen Admiralität selbst der Berlust von 19 großen Schiffen und 15 Gifcherbooten gugeftanben morben ift, find in den nachsten brei Tagen 5 weitere große Dampfer als verloren gemelbet worben. Um 13. September tamen Melbungen von zerschossen. Im 15. September tamen Melbungen von zerschossen englischen Kriegsschiffen, die in Port Said und Alexandrien ihre Löcher zu slicken suchen, und in den letzten zehn Tagen kamen dazu weitere Nachrichten über den Berlust von 5 großen englischen Schiffen und 5 versenkten Handelsdampfern, so das sich der Gefamtvertust auf 34 große Schiffe, darunter viele Kriegsschiffe, und 15 Kilcherhaute teelt, aberieben non den im ichiffe, und 15 Fischerboote fteut, abgesehen von ben im Mittellandischen Meer und anderen Safen als unbrauchbar liegenben englischen Kreugern. Das ift bereits ein prachtiger

Ein deutsches Reiterstüdchen verzeichnen frangosische Blätter mit großer Entruftung. Gine Abteilung beutscher Dragoner war auf einem Balrouillenritt bis nach Fontainebleau, Compiegne und Soissons, etwa 60 Kilometer por Baris vorgebrungen. In ben Ortichaften hielt man die Deutschen für Engländer und nahm sie mit Begeisterung auf. Die Bevölkerung wetteiferte miteinander in zuvortommenben Untworten und Musfunften. In ber Breisftabt Meulon, die im Bereich der Barifer Bannmeile liegt, hielt ber Burgermeister eine Ansprache an die verkannten Eng-länder, und der deutsche Leutnant und seine Dragoner hörten ohne mit der Wimper zu zuden die begeisterte Lobpreifung an. Dann dantte einer von der deutichen Mannichaft in englischer Sprache für den freundlichen Empfang! Die in Sicherheit gewiegte Bevölferung ließ bie Patrouille bann auch völlig unbehelligt, bie bie Racht-ftunden ausnuhte, um weite Erfundungsritte ju unternehmen. Das ging fo mehrere Tage und bie beutschen Dragoner sammelten inzwischen mit stillverhohlener Freude bie wichtigften Rachrichten, bis endlich bie Frangofen ben Reinfall merkien. Im Balbe von Fontaineblean wurben sie von einer seinblichen Kavallerieabieilung gestellt, und in bem folgenden Scharmützel wurden zwei Oragoner verwundet, während die anderen entkamen. Die Pariser aber schimpfen surchtbar auf die "llnehrlichkeit" der Deutschen. Gärung in Südastika. In den vereinigten Staaten

von Gubafrita hat bie Ermorbung Delarens ben alten Begenfat vericharft, ber amijden ben England ergebenen

Bewohnern bes Raplandes und Ratals und beur fiens, ber ehemaligen Boerenrepublifen, befteht. Dirigen bes alten Boerenvolles tragen nur wibem englische Derrichaft und haben fein Interesse barafich ihr Zwingherr auf Kosten Deutschlands in St.
afrika bereichert. Es ist nicht ausgeschlossen, bas
Meinungsverschiedenheiten sich zu ernsteren Reibungen
wachsen, so bak für England im fadischen Aleibungen machfen, fo bag für England im füblichen girifa Ungelegenheiten entstehen, wie fie Frankreich im 9. bes ichmargen Erbteils erlebt.

Die Frangofen find Meifter - im Berfiedes Graben von Schützenlinien, schreibt ein Landwehrm. Tag", aber die deutschen Truppen haben teine geinzubuddeln, sie gehen lieber mit Harra zum ste angriff vor. Einmal wurde nach langen Tagemarich Feind hinter Bliann amischen Lagen und Reims Feind hinter Bligny zwischen Laon und Reim Mitten in der Racht wurde Auftellung zum Sturmen, "Alles entsaden" sautete das Kommande, nun wußte bereits jeder, daß es ohne Schub inte. Bordringen mitten im feindlichen Feuer geben wirde. Mondschein geht es leise über ein großes Stoppelfeld, bern sieht man den Kirchturm des Dörschens Marsaufich der Feind vergraben hotte. fich ber Feind vergraben hatte.

Muf einmol proffelt ein Sollenfeuer auf bie b schleichenden Rompagnien nieder. Im Augenblid seitengewehr aufgepflanzt und im Sturmlauf geht es bas vom fahlen Licht des Mondes beleuchtete ben Ungahlige fallen, aber ichießen fann man nicht, be Gewehr ist ja entladen, man fann nur hineinstillenen unsichtbaren Feind. So fommt man an bas fun endlich konnen die beutschen Bajonette ihre fille fur Arbeit verrichten. Bas fich im Duntel bet Scufer Straffen bewegt, wird blindlings niedergestochen. Schuft, fein lauter But ift bendlings niedergestochen. Schuf, fein lauter Ruf ift babei horbar, man pernimit bas Stöhnen der Getroffenen und bas haftige der angestrengt Arbeitenden. Bis es gans fill n. Dorf und die Bajonette ihr Würgen einstellen. Sies Franzosen baben trob ihr Würgen einstellen. Stellunge Franzosen haben trob ihrer vorzüglichen Stellungt todesmutigen Bajonetiangriff mit entlabenem Gene beutschen Landwehrleute weichen muffen. Der aufge Morgen aber heicheint ihr weichen muffen. Morgen aber beicheint ein graufiges Bilb . . .

Das Kriegsminifferium macht wieberholt Infolge bes raschen Bordringens unserer Truppen Truppenieile oft nicht in der Lage, die Berluftischen ach einem Gesecht einzuliefern. Infolgedessen verhältnismößig spät in Berlin ein. Bon mehren mentern sind überhaupt noch keine Berlustischen einst

Bon ruffischen Riesenvorlusten berichtet ein gramm bes Reichstanzlers an ben beutichen Gental in Barich. Danach find nach vorläufigen Schähungen bei Tannenberg und in den masurichen bei Tannenberg und in den masurischen Iso000 Aussen umgetommen. In beutschen Offin untergebracht. Die Gesangene, davon 5000 abstantigen Geschaft aller Gesangenen untergebracht. Die Gesantzahl aller Gesangenen untergebracht bei geringen Aberreste der Alexander find nach Die geringen Aberrefte ber Urmee Sajonoms find ni schweren Riederlage bei Tannenberg über bie fluchtet, die Armee Rennenkamp floh mit ben letter nach ber Riederlage fiblich nach ber Riederlage stöllich von Insterburg über ben Auch französische Truppen stehen nirgends auf b Boben; in Belgien herricht vollständige Ordnung.

Die Reimser Kathedrale ist burch die Schifftenzosen, die durch die Aufftellung ihrer Geschübe Kirche die Deutschen zur Abwehr zwangen, zwar de boch ist das architestonische Genes im wesentlichen ein boch ift bas architektonische Ganze im wesentlichen Rach Meldungen Londoner Blatter ift fpater ein Berlift ber allifan Gerlift ber öftlichen Seite bes Domes in giam raten, brennenbe Balten fielen auf bas Dach und in Brand. Der Dom jet jest nur noch ein Gerpfein Brand. Der Dom jet jest nur noch ein Gerpfeichmarzen Mauern. Diese Darstellung ift statt übert wie schon aus dem boshaften Lügenzusch hervorzet. Deutschen hätten absichtlich auf den Dom gezielt. Die französische Regierung tegte gegen schießung von Reims dei allen Mächien Inden von Delcassee als Minister des Auswärtigen zeichneten Kundschreiben heißt es. Ohne den zu

zeichneten Kundschreiben heißt es: Ohne ben Schemilitärischen Rotwendigseit anführen zu können. Deutsche Franzen deutsche Truppen aus reiner Zerstörungssucht den Keims planmäßig heftig bombardiert. Die berührtigierung, diese Kuine. Es ist Pflicht der franzen gierung, diese abschemie Tat des Bandalismus der meinen Entrüstung zu übergeben. Roch einmal meinen Entrüftung zu übergeben. — Noch einmakereich verschuldete die Beschießung. Die Behand Delcasses sind eine schmachvolle Läge. Hospielich die berühmte Kathedrase nicht so schwer beschäbigt, der Deutschenhasser Delcasses glauben machen möcht.

Martin Gunder.

Roman von C. Dreffel.

Nachdrud verboten.

Jest traf er bie ubliche Großbauermahl, bei ber bie Bernunft entscheidet und das Derz wenig dreinzureden hat. Bei Martin schwieg es völlig. Ihm war es lediglich um Uebereinstimmung äußerer Berhältnisse zu tun. Unter den gütergesgegneten Bauerntöchtern suchte er die, deren Mitgist seinem Bermögen entsprach, und im übrigen fragte er nur danach, ob sie förperlich gesund und von durchschnittlichem Bauernschaft. berftand fei.

Er flopfte nicht umfonft an, als er bie zweite Tochter eines reichen Maridbauern jum Beibe begehrte.

Regine war nicht fonderlich hubich und nicht fonderlich liebenswürdig in ihrer fühlen Gemessenheit; aber sie war groß und gerade gewachsen und tat ihre Schuldigkeit. "Der Schulze hatt's nicht besser tressen können," hieß es im Dorf.

Regine mar in ber Tat eine ftramme, fparfame Birtin,

Regnie war in der Lat eine stramme, sparsame Wirtin, die das Ihre mehrte und zusammenhielt, und sie gebar dem Bauer, der sich hätte jeht Gutsbesiger nennen können, wenn er gewollt, was ihm aber nicht einsiel, drei gesunde Kinder. Erst ein Mädchen, die stille keine Gesine, um das sich Martin wenig kümmerte. Ein schmales, schmächtiges Dingelchen war's. Martin begriff nicht, wie er zu dem dürstigen Ind kam. Ein Miggewächs, das man eben hinnehmen nuß, das er jedoch der Bauerin völlig verzieh, als sie ihm zwei Rabre darauf den ersehnten Erhen scheufte. Jahre barauf ben erfehnten Erben fchentte.

Da ftahl fich ein bergfrobes Lacheln in Martins ernftes

Beficht, das erfte feit Jahren.

Gin Aufatmen tiefinnerfter Genugtunng hob ihm bie Bruft. Ein Leibeserbe. Seines Dofes Nachfolger. Alfo doch noch ein ftartes ichones Glud, ein hoher Lebenspreis, benn biefer Sohn wurde fein bester Lebensforberer fein.

Und neben ber gerfihrten Glüdfeligfeit fcwoll ibm gugleich

spornender Egrgeiz das Herz. Ja, der Sohn sollte dereinft mit Stolg auf den betriebfamen rührigen Bater feben,

in höheren Ehren aber noch sein prachtiges Erbe halten. —
Der Junge mar ohne gehl jur Welt gefommen, ein
wohlgebildetes froftiges Rind, mit ben rubigen grauen Augen ber Mutter und ben energischen Gesichtsformen bes Baters

unter niederfachftichem Blondhaar. Ohne viel mütterliche Berwöhnung und vielleicht beshalb

manchen Sänglingsbeschwerden entgehend, entwicklie er sich förperlich und geistig vortreislich. Ja, er bewies schon als Dreifasehoch mehr Mutterwit und Bigbegier, als dem Bater, der von den hundert Fragen, die der kleine Achim beständig auf den Lippen hatte, taum drei beantworten fonnte, weil die weist Diese beringt der Beiter der Beiter der fie meift Dinge berührten, die außerhalb feiner Bebensintereffen lagen, im Grunde lieb war.

Um ben Gudindieluft frühe in die ihm bestimmte praktische Richtung zu steuern, nahm er ihn schon mit hinaus ins Gelb, als er eben bie erften Sofen trug.

Allein ber Stammhalter ichaute hier mehr nach bem bunten Unfraut aus, als nach Acertrume und Getreibeftanb, und lieber, als mit dem Bater boch ju Rog vor ben voll schwantenden Erntewagen, jog er neben dem alten Schäfer und seinen Schnuden her in die weite Beide, wo er nach Anmeijung des Alten, den er sehr ins Derz geschlossen, Beilfrauter fuchte und jebes Raferchen beim Ramen fannte.

Auf Dem heimischen Sof intereffterte ibn eigentlich nur ber Tierbeftand, hauptjächlich aber, wenn irgend ein Biehzeng fich berfreffen, berfallen ober fonfimie beichabigt batte.

Stundenlang konnte das Jungchen neben einem verschlagenen Gaul hoden, ihn einreiben, streicheln und gut zureden, je nachdem. Und mochte draugen die Sonne mit goldenen Fingern winten, oder Die Mutter mit bem beften Leibgericht loden, er miderftand allen Freuden feines Rindheits. parabiefes und blieb im bunflen Stall bei bem Battenten, bis das Bieh zu freffen begann und feines Tröfters ober Buters mehr bedurfte.

Diefe Tierliebe und Gorge beschränfte fich nun feines.

wo immer ein viers oder zweibeiniges Tiergeschopf auf Dof in Rolen war, Achim beiprach ben Fall trieb Dergenöfreund, dem weisen Schäfer, und bann tont

Der Junge wird mir nächstens den Biehdofter front, oder sich darüber argern.

der kich darüber ärgern.
Als der Knirps dann anfing, seine Deistunkt die um Gesinde zu probieren, sich überhaupt mehr um der um Dorf kimmerte, als die frischt, die frischt die frischt

Gleich hinterher lachte er diese verstühte And bei Kinderspielerei natürlich. Wer nimmt die dem geintel die Kind hat mal 'en Stedenpferd, das es in den geintel wenn's ihm über ift. Er selber hatte als Hinschafts wenn's ihm über ift. Er selber hatte als Hinschafts wurden, und war doch kein Schneider geworden wurden, und war doch kein Schneider geworden dem beginnenden Schulbesuch verblagte übrigens ichnicken dem Leidenschaft, und die neuen Interessen ftant en ihm sed Lexinen wurde ihm zur Luft, weil es ihm leicht Schneiden "Ihr Achim hat 'nen einschlägigen gapf, wieden Wiann, der an Stelle von Lissings pensionierten Blann, der an Stelle von Lisings pensionierten Stadtlage

Mann, der an Stelle von Lisings pensioniertem Galtelle von Lisings pensioniertem Galtelle von Lisings pensioniertem Galtelle von Lisings pensioniertem Generalise von Gollten Sie ine weint gönnen. Bildung ist nie vom lebel, und Schoden ipäter zwei Militärjahre sparen können, Jhr Schoden kantigenschaftlich in Lising auch nicht. Sind ja selber ein strammer Jerlichtlich Weile er das war, sah er den Borteil ein. Ja. Beil er das war, sah er den Borteil ein. Der Julit verdunkelten Augen blickte er auf seine Mechte. Witt verdunkelten Augen blickte er auf seine Mechte. Derrgott bewahre ihn vor ähnlichem!" zitterte es in ihr kind ba war noch ein anderes, vor dem

Lokal-Madridten.

Beilburg, ben 24. Geptember 1914.

Im Bliegeroffigier Oberleutnant Denmann aus ift das "Giferne Rreug" verlieben worden. Bweifeln zu begegnen, teilen wir mit, daß an die deutsche Jugend in der heutigen Numalle mindestens 16jährigen jungen Mannec wendet. Der ju grunde liegende Erlag des degsministers betont ausdrücklich, daß alle noch enden, also auch die zurückgestellten und die schon auglich besundenen, aber noch nicht eingezogenen mer gesammelt und militärisch vorbereitet wera. Jeder darf teilnehmen! In diesen großen Tasulet aber "dürfen" wohl für jeden "mit ganzem vollen". Tehle also niemand heute abend!

Befihrlige Benteftude. Während der leigten Truppenfind bon Soldaten Munition und Baffen aus mitgebracht worden. Es wird darauf hingemit der Aufbewahrung folder Geschoffe eine Gefahr fur Leben und Gefundheit verbunden brigen der Besitz von Sprengstoffen und Körpern Bilidje Erlaubnis mit Strafe bedroht ift. Alfo hen Trophäen!

Egoffengericht, In der Sigung vom 22. bs. Mts. gende Straffachen zur Berhandlung: 1) Wegen Don Gemeindeeigentum wurde ein Einwohner elbach vom bortigen Burgermeifter mit 1 Mt. Las Berfahren wurde eingestellt, weil die Sache 2) Begen unbefugten Deutrochnens auf fremburbe ein Einwohner von Barig vom Burmit einer Gelbstrafe von 1 Mf. belegt. Es wird Etemin auf den 20. Oftober anberaumt, da der t nicht völlig geklärt ift. 3) Ein Bauunternehbier fteht unter ber Anklage, durch Aufftellung d einer Kreisfäge eine Beläftigung der Rachternerjacht zu haben. Auch diese Sache wird be-ter Auftlärung auf den 20. Oftober vertagt. Proceen wird eine Frau von Kirschhofen, die uneister daselbst wegen Abmähens fremden Gra-All, bestraft war. Die Beweisausnahme ergab geltspunkte für die Schuld der Angeklagten.

Bas unfere Solbaten fcreiben.

tinem Lefer unferes Blattes, der fich auf dem Briegsichauplage befindet, wird uns folgendes jugefandt:

28., den 4. 9. 14. 9 Uhr abends. blaft es Bapfenstreich und damit für die, die angehören, Beit jum Schlafengehen, um für den tommenden Tag ju fammeln, für Beiehlsempfänger die Beit, wo man ungeftort alen nachhängen und mit denen vertebren fann Geifte), die man lieb hat und von denen

er geliebt wird.

ten wollte.

Machinittag konnte ich erft die Briefe und Karto, die ich am 1., 2. und 3, schrieb, da heute poft vorbeitam, ein Institut, bas mit Freuwird und für welches ich der Bermittler für bein fein muß. Ich hatte sogar heute abend mit einem Boftauto ju fahren, bezw. ihm dem Det zu zeigen, der als Gig vom Stabe ben ber Berr Boftfefretar fuchen follte. Schlaft bei uns, weil er allein weiterzusahren den und doch guten und schwieh war ich eine Brief und die Rarten schrieb, war ich eine bon meiner Rolonne entfernt. Um 12,15 be-Befehl zum Abmarich und tamen abends um Dorf, um da Pferde unterzubringen, ich mußte mpfanger gleich wieder weiter nach dem Dorfe traf ich es gut und hatte Gelegenheit, in en Daufe mir ein gutes Quartier zu suchen. laufen nämlich wie Soldaten und wir fanden th, alles Familienleben zerftört — ein Anblid men, Mur eins tröftet uns, daß wir uns fagen drauen und Rinder find wohlgeborgen, das deutsche Schwert.

beutscher Berd ist des Kampfes wert!" Es ber Deimat ein beruhigendes Gefühl fein, ben Beitungen lefet, wie die Gohne der

Er foll mir nicht mit

Bater fich des Erbes wurdig zeigen, das fie von ihnen übernommen, und beffen fich wert zu zeigen fie feither nur mit Worten beteuern und geloben konnten, das fie aber jest mit einem Beifte befiegelt und beftatigt haben, ber aller Beschreibung fpottet. Mit Belbenmut und Todesverachtung geben unfere Truppen auf den Feind und felbft verwundet noch fommen fie mit Feuer und Born im Untlit jurud, fich freuend, daß fie Sieger waren.

Das ift der Beift, der uns Deutsche befeelt, In Not und Befahren die Bergen uns ftablt,

Bu Löwen die Krieger verwandelt," Und deshalb rufen wir mit Stolg und Freude: "Deutschland, Deutschland über alles! über alles in der Belt!"

Sammeln von Beeren und Bilgen. Um die Fruchte des Baldes namentlich den armeren Teilen der Bevolterung nach Möglichkeit zugute tommen zu laffen, bat der Minifter für Landwirtschaft, Domanen und Forften die Roniglichen Regierungen angewiesen, die bisherigen tarmäßigen Bebuhren für die Erlaubnisscheine jum Sammeln von Beeren und Bilgen in den Staatsforften fur ben laufenden Berbft durchweg auf 5 Bfennig fur ben Bettel ju ermäßigen und zugleich dem für das Familienhaupt ausgestellten Bettel Gultigfeit für die ganze Familie (Sausgenoffenschaft) zu geben. Befonders das Ginfammeln der egbaren Bilge, die der Bald jumal bei feuchter Bitterung in großen Maffen erzeugt, foll von der Berwaltung in jeder Beise begunftigt werden. Bugleich sind die Regie-rungen ersucht worden, ben Gemeinden und öffentlichen Unftalten, die Baldungen besitzen, das gleiche Entgegen-tommen der Bevölkerung gegenüber zu empfehlen. ". Sanitatshunde. Die ersten Sanitatshunde aus un-

ferer Wegend find nunmehr mit ihren Guhrern jum Deer abgegangen. Je zwei Guhrer mit ihren beutschen Schaferhunden murden dem 18. bezw. dem 1. bagrifchen Urmeetorps jugeteilt. Die Ausbildung von Gubrern und Sunden

hat in Frantfurt ftattgefunden.

Provinzielle und vermischte Andrichien.

Bom Lande, 22. Gept. Die Rartoffelernte hat nun allenthalben begonnen; fallen auch die Rnollen diesmal nicht übermäßig did aus, jo find fie dafür an der Bahl um fo reichlicher und jum Blud auch nur in feltenen Fallen von der Faule befallen. Wie überhaupt bei der diesjahrigen Ernte, fo ift auch bei der Rartoffelernte wieder ber Fall, daß unfere Landleute jest in der Kriegszeit, mo viele der mannlichen Bewohner von zu Saufe fort find, fich gegenfeitig in ber Arbeit unterftugen. Much murben allenthalben bedürftige Familien mit Wintervorrat bedacht.

Rennerod, 22. Gept. Der geprufte Landesbant . Unwarter Morig Darded wurde vom 1. Oftober 1914 ab als Landesbant-Rendant in Rennerod angeftellt.

Limburg, 23. Gept. Infolge Ginberufung bes Landfturms und Bildung eines Landfturmbataillons herricht in unferer Stadt ein recht reger militarifcher Betrieb, ber fich allenthalben bemertbar macht. Es ift ein erhebender Ginbrud wie ftramm und gewandt auch die gereiften Manner aus Stadt und Band die notwendige Bflicht im Dienfte bes Baterlandes erfullen. In der Beit, ba die Landsturm- leute nicht zu militarischen Uebungen herangezogen werben, erhalten fie vielfach Befuch ihrer auswärtigen Ungehörigen. Die Arbeiten fur herrichtung bes großen Rriegsge-

fangenenlagers haben bereits begonnen. Teils find hier-bei eine größere auswärtige Firma, teils — wie 3. B. Unlegung ber Bafferleitung - auch biefige Bauleute beschäftigt.

Remvied, 22. Gept. Gr. Durchlaucht dem Fürften gu Bied ift für eine Erfundung bei Rogon am 6. September das Giferne Rreng verliehen worden.

Berlufte aus ber Juftigverwaltung. Giner Beröffentlichung des Juftigminifters zufolge find bisher insgesamt 97 Richter, Staatsanwalte, Affefforen, Referendare, Rechtsanwalte ic. im Felde gefallen, und zwar 5 Landrichter, 11 Umtsrichter, 2 Staatsanwalte, 24 Berichtsaffefforen, 20 Rechtsanwalte, 24 Referendare, 4 Umtsgerichtsfelretare und 3 Attuare. Es befinden fich unter den Befallenen verschiedene aus dem Oberlandesgerichtsbegirt Grantfurt reip. dem diesseitigen Landgerichtsbegirf.

Berlin, 23. Geptbr. In ben Dochvogefen und im Schwarzwald ift in den letten Tagen ftarter Schneefall eingetreten.

Berbftbilder.

Der Herbst ist da. Der deutsche Kronprinz erbat nächst warmem Unierzeug gediegenes Maserial an Rum und Arac zu einem steisen Grogt für seine Truppen, der in der Rachtstülse nicht zu verachten ist. Daß daraus keine Beitschwere wird, ist selbstverständlich. Bei uns daheim kommt nach der Hühnerjagd nunmehr der Weidmann zu dem Termin, von welchem ab er Freund Lampe eins auf den Pelzbrennen kann. Aber den Stoppeln läßt die Jugend ihre Drachen als Zeppeline und Aeroplane steigen, wenn sie nicht unten auf ebener Erde Franzosen, Engländer und Russen die Kfanne haut. Die Landleute müssen der Bergung der letzten Erntereste und dei der Herbstestellung frästig die Arme rühren, und die städdischen Gewerde erschoffen sür die nächsten Wochen eine erhöhte Tätigkeit. Die Türen der Geschäftsläden sollen zum neuen Vierteljahr tüchtig auf und zugehen, das Gelb soll auf den Ladenstischen klieren, damit es seinen Kreislauf durch den großen Körper des Wirischaftsledens fortsehen kriegsanleihe ein dertächtlicher Teil in Deutschland selbst wieder zur Ausgade gelangt. gelangt.

Um das friedliche deutsche Saus jagen fich Serbft-jonnenftrahlen und Berbftbufte. Die Burgerfamille fühlt sonnenstrahlen und Herbstüßte. Die Bürgersamilie sühlt sich barin gesichert und vor allen Ansechungen wohl behütet, sie weiß, daß unsere Geere in Feindes Land heute überall wader ihre Schuldigseit inn. Aber nicht allenihalben ist auf beutschem Boden dies idhllische Bild. Im Osten haben die russischen Sorden arg gehaust, so mancher verbrannte Dachstuhl ragt geschwärzt gegen den Himmel, durch senstende Mauern streicht die herbstliche Lust. In geringerem Maße sieht es so an der Westgrenze aus. Den Maurern wird es in diesem Herbst und Winter, wenn sonst die Witterung günstig ist, nicht an Tätigseit sehlen, ebensowenig den Zimmerleuten, wie allen Bauhandwerkern. Bon den hart bedräugt gewesenen Bewohnern ware diese Not Smunden, 22. Sept. Der Bergog von Cumberland beging gestern in größter Stille feinen 70. Geburtstag. Bon allen Bermandten, vielen Fürstenhöfen, fowie von der Bevolkerung Sannovers gingen ihm Gludwuniche gu. Much die deutsche Raifer-Familie gratulierte.

Lette Padricken.

Berlin, 24. Geptbr. (Nichtamtlich). Es wird bem Bolff-Baro mitgeteilt, daß das Unterfeeboot "U 9" und feine Befagung heute nachmittag unverfehrt gurud. getehrt find. - Die Rachricht von dem Untergang der drei englischen Rreuger hat in London fur chtbare Mufregung hervorgerufen.

Großes Sauptquartier, 24. Gept. Der Oberfommanbierende der bei Reims fampfenden Truppen hat ber oberften Deeresleitung heute folgendes gemelbet: Bie nachtraglich festgeftellt wurde, ift auf die Rathebrale von Reims auch ein Morferichug abgegeben worden. Rach einer Meldung bes : . . Armeeforps ift diefes notwendig gemefen, weil es nicht möglich war, mit bem Feuer ber Feldartillerie die deutlich erfannte feindliche Beobachtungsftelle von der Rathedrale zu vertreiben.

Berlin, 24. Sept. In maggebenden Kreisen der Ber-liner Afademie ist, wie das "Berl. Tagbl." hört, befannt, daß nur einzelne Teile der Kathedrale von Reims gelitten haben. Eine Renovierung wird leicht möglich fein, da vorgugliche Plane und Abbildungen aller Gingelheiten vor-

Berlin, 24. Sept. Daß fich nach Mitteilungen ber fachfischen Induftrie die Beschäftstätigfeit wieder hebt und eine größere geschäftliche Buversicht wieder Blat greift, wird von dem Berbande sächsicher Industrieller öffentlich ausgesprochen.

Berlin, 23. Sept. Die von ber Poftverwalturg angeordneten Rachforichungen nach dem Berbleib von Geldpoften aus dem vorigen Monat haben baju geführt, daß auf einem Bahnhofe ir Leipzig ein Gifenbahnguterwagen mit einer großen Bahl von Brieffaden aufgefunden murbe. Der Wagen war nach Andernach über Luttich - Marien-bourgh für die britte Armee abgefandt worden, aber infolge eines noch nicht aufgeklarten Berfebens nicht nach feinem Beftimmungsort gelangt ober nicht ausgelaben fondern nach Leipzig jurudbefordert worden. Die Gade enthielten Brieffendungen von den letten Tagen des August aus allen Begenben Deutschlands für die verschiedenen Truppenteile ber britten Armee. Die Sendungen murben fofort wieder nach bem Felde abgefandt.

hannover, 23. Sept. Die "Deutsche Bolfszeitung" veröffentlicht an ber Spige des Blattes folgenden Telegramm. wechsel zwischen dem Raifer und dem Bergog von Cumberland: Bergog von Cumberland, Omunden, Grofes Sauptquartier 21. Sept. In ernfter ichwerer Beit gedente ich hier Deines Geburtstages mit den aufrichtigften Bunfchen für Dein und der Deinigen Bohl. Gott ber Berr, ber icon fo Großes für uns getan, wolle in Onaden weiter mit unferen tapferen Truppen fein und uns schließlich den Sieg über alle Feinde verleihen. Du wirft ftolg fein auf Deinen Sohn, der das Giferne Kreuz wohl verdient hat. Berglichen Gruß an Thyra. Wilhelm. - Gr. Majeftat bem Raifer, Großes Dauptquartier. Tief bewegt und herg-lich gerührt durch Dein fo überaus gnabiges Gebenfen meiner Berfon in diefer erhebenden Beit bitte ich Dich, meinen innigften, tiefgefühlteften Dant dafür entgegennehmen zu wollen. Ich bin ftolg und hochbeglückt durch die gnadige Mitteilung, daß mein Sohn im Rampfe für Deutschlands Ehre und Ruhm sich bas Giferne Rreug erwerben durfte. Moge Gott bem tapferen Deer weiterbin den Sieg verleihen und unferm teuren deutschen Baterlande und feiner gerechten Sache einen ruhmreichen Ausgang bescheren. Thura und ich empfehlen uns aufs marmite als ftolge Eltern. Ernft August.

Freiburg, 24. Gept. Dr. May Reinganum aus Frantfurt a. M., feit 1907 außerordentlicher Profeffor an der hiefigen Universität hat den Tod in den lothringischen

nicht leicht

Rämpfen gefunden.

und alles Ungemach nicht leicht zu ertragen, aber bie Siegeszuversicht erhebt, und am Ende gahlt ber Feind. Wenn ber Berbft fich nach feinen testen unwirschen Außerlichkeiten fich wieder zu jeiner milben Sette befehrt, vielen murbe geholfen fein! Ariegs:Marichlied.

(Mel.: Der Mai ift gefommen.) Der Raifer, er rief uns Bir Deutschen tommen all. hervor aus ber Wertstatt, Aus Daus, Dof und Stall. Ja, wir laffen die Frauen, die Kinder allein, Denn es geht jett zum Feinde, Ins Frankenreich hinein,

Der Raifer, er rief uns Da fehlet nicht ein Mann; Bludlich jeder, ber mitgieben, Der mittampfen tann. Sollt die Rugel auch treffen, und wir von hinnen gehn: Die schwarz-weiß- rote Flagge, Muß ewig, ewig wehn!

Doch wenn wir als Gieger Bum Rheine beimwarts gebn, Die Eltern, die Rinder, Die Frauen wiederfehn : Dann fingen, bann jauchzen, Dann jubeln wir hoch! Unfer Bilhelm, ber Große, Er lebe hoch! hoch! hoch!

Tilde Wengand.

dimmen bie Schulbant bruden. Bei ben Dirnen war noch ein Schwesterchen, die um fünf bon ruhigem Gemilt, die übertritt fein Werbot won selber schlechtem Beispiel aus dem Wege, bat's überhaupt feine Gesaftr. Wenn die's beit gertritt bein Berbot ben Stanne hat's überhaupt feine Gesaftr. Wenn die's wird bie wilbe Müllerbande icon ton-

den Echlingel, dem Gert, und all feine dummen folle, das tonnt' mir passen. Er fommt nicht und bamit bafta. Die paar Jahre werben er fruh genug von seinem Biehzeug gelernt, und d. bolle Scheuer ihm selber bereitet ist, weiß er

den der Gunderhoferbe in seinem neunten bas Realgymnasium von Oldenburg. Dort in Lehrers untergebracht und sehrte während seiner und sehrte während seiner und sehrte während seiner und sehrte während seine ber üblichen Ferien ins

Mit boch nicht, Achim, laß bie Bücher nur noch

uden dir ja dein gutes Beug."

Sbert stand neben dem langausgeschossenen und sah prüsend in den großen Kosser, den bollgepackt hatten mit seinen Sabseitgkeiten; hatte war den großen absoliciten war hatie nun das Gynnasjum absolviert und war Die Beimat gurudgutehren.

beriuchte nochmals alleriei Schachteln und Rästchen and Riedungsstücken schnell unterzubringen. and für Krimskrams haft," lächelte sie, "muß das

(Bortfehring folgt.)

Wien, 24. Sept. Mintlich wird gemelbet: Soeben angelangte Nachrichten vom Balfan-Rriegofchauplage laffen ertennen, daß nunmehr die beherrichenden Sohen weftlich Rrupani (Jogodaiah, Bilieg und Goni) um welche tagelang erbittert gefampft wurde, in unferen Sanden find, und daß hier der Widerftand der Gerben gebrochen murde-

Cofia, 23. Cept. Die "Bulgarifche Dandelszeitung" fchreibt: Die bisherigen Erfolge Defterreich-Ungarns und Deutschlands burgen dafür, daß nicht die Entente ben Brieden biltieren wird. Mit dem Traum der Ruffen wird es vorüber fein. Sie werden geschlagen beimtehren und ju Saufe die Fackel der Revulution vorfinden, die tief in bie fibirifden Steppen bineinleuchten mird.

London, 23. Sept. Wie das "Pregbureau" mitteilt, ift Bigeadmiral Troubridge von der Mittelmeerflotte gurudberufen worden. Heber die Urfache des Enttommens der deutschen Kreuzer "Goeben" und "Breslau" aus der Strafe von Meffina ift eine Untersuchung ein-

Befing, 22. Gept. Als erfter Offigier fiel, wie amtlich bestätigt wird, bei der Berteidigung von Tfingtau der zweite Sefretar der Befandtichaften in Befing, Frhr. v. Riedefel ju Gifenach, Leutnant im 3. Barbe-llianen-Regiment.

Geffentlicher Wetterdienst. Dienftftelle Weilburg.

Wettervorausfage für Freitag, den 25. Gept. 1914. Fortgesett troden und heiter, nachts ziemlich talt, mittags warm.

Wetter in Beilburg.

Dodite Bufttemperatur geftern Riedrigfte beute Miederschlagshöhe 0 mm Lahnpegel 1.56 m

Detailliften-Verein für Weilburg und Umgegend.

Donnerstag, ben 24. September, abende 81/, Uhr Berfammlung im Hotel zur Traube. Tagesordnung: Beiprechung wichtiger Tages-11m gahlreiches Ericheinen bittet

Der Borftand.

Aufruf!

"Heimatgrüße" für unfere Tapferen im Felde.

Der evangelische Feldpropft ber Urmee beabsichtigt, in Gemeinschaft mit geeigneten Mitarbeitern gur Ergangung der Seelforge draußen im Felde monatlich mehrmals Unsprachen religiojen und vaterlandischen Inhalts als "Beimatgruße" an unfere Truppen in Maffenauflagen hinauszufenden.

Bur Beftreitung ber nicht unerheblichen Roften biefes Unternehmens reichen die im Boraus gur Berfugung geftellten Betrage bei meitem nicht aus. Bur Forderung der guten Sadje wende ich mich beshalb an die opferfreudige Baterlandsliebe in Stadt und Land und alle, die - mogen fie Angehörige bei unferer Truppe im Felde haben oder nicht - unfere Tapferen draugen neben der Bredigt ihrer Biarrer, die doch nur felten an den Gingelnen herantommen tann, auch mit einem gebrudten Seelforgerwort verforgt wiffen mochten, und bitte um Gaben für diefe feelforgerlichen Deimatgruße.

Die Beitrage bitte ich entweder durch die gutige Bermittlung der dazu gewiß bereiten Berren Ortspfarrer oder bireft an mich (Frantfurt a. M., Bleichstraße 18) mit dem Bermert "beimatgruße" freundlichft einfenden ju wollen.

Der Militär-Oberpfarrer XVIII. Armeekorps. Rojenfeld, Ronfistorialrat.

Kreuz.

Die Abteilung III gut Sammlung für Liebesgaben fur die Feldtruppen bittet alle Mitburger in Stadt und Land, fie burch freiwillige Gaben nach beften Kräften unterfügen zu wollen. Erfahrungsgemäß eignen fich hierfür vorzugsweise: Raffee (gemahlen und fest verfchloffen) Tee, Schofolade, Rafao, Rets, Zwieback, Pfeffer-mungpaftillen, Suppentafeln, Zigarren, Tabat, Rautabat, geraucherte Bleifchwaren, Geife, ferner: Demden, wollene Soden, Unterfleider, Leibbinden, Bulsmarmer, Schlappen, ungejäumte Fuglappen aus Baumwollbieber, Große 38/40 cm, Tafchentucher, fowie Beldmittel.

Die Sauptsammelftelle befindet fich in der Wohnung des unterzeichneten Borfigenden, Sainftrage 1 (im fruberen Rahtichen Saufe) auch find fantliche Mitglieder der Mbteilung, nämlich:

Die Damen R. Appel, B. Beder, Both, Dimpfe, Fernau, Daf, Bardt, Beimannsberg, D. Berg, Bolggen, von hobe, Rirchberger, Kronig, Leng, von Marichall, E. Müller, Joh. Müller, Riedree, Romer, Schaus, Schenct, Scholl, Spamer, Schwenzfeier, Beibner, Bide, fowie Die herren 2B. Beder, Corcilius, F. Engan, 2B. Donges, Drenfus, Beimannsberg, Gropius, v. Grolmann, Ropp, v. Marichall, Münicher, A. Schröder, Schwing, Weidner, gur Empfangnahme ber Liebesgaben gern bereit.

Der Borfigende:

Drenfus.

21. Cramer.

Bergmanns:

Invalide

bittet um abgelegte Kleidungsftude evtl. für Rinder von 3-9 Jahren.

Wer fagt die Exp.

Obit: und Rartof: felförbe

2. Baurhenn, Riedergaffe.

ia sächsische Speisezwiebeln

haltbare Winterware

empfiehlt Georg Hauch.

Kleine Wohnung

gu vermieten.

3. Baurhenn.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres Vaters, Grossvaters, Schwiegervaters und Onkels des

Kirchenvorstehers, Synodalen und Ortsgerichtsschöffen

Ludwig Adam Horz

sagen wir Allen unseren innigsten Dank.

Die tieftrauerden Hinterbliebenen

Merenberg, den 24. September 1914.

Hasino.

Donnerstag, 24. Geptember, (wenn nötig Conntag, 27. Sept.), abends 61/2 Uhr, im "Deutschen Saufe"

Generalversammlung

Tagesordnung: 1. Borftandemahl.

2. Bermenbung angelegter Gelber für bas das Rote Kreug.

Der Vorstand.



Monatsversammlung Tonnerstag, den 24. d. Dits., abends 9 Uhr, im "Raffauer Bof". Um gahl-

Der Vorftand.

Weilburger Gasbeleuchtungsgesellschaft.

Unfere diesjährige (51.)

ordentliche Generalversammlung

findet Camstag, den 10. Ottober, nachmittags 4 Uhr im Lotale des herrn Rimard Mofer dahier ftattt.

Tagesordnung:

- 1. Beichluffaffung über Jahresrechnung und Bilang.
- 2. Erteilung der Decharge an Borftand u. Auffichtstat. 3. Beichluffaffung über die Gewinnverteilung.
- 4. Neuwahl des Auffichtsrats.

5. Bahl der Revisoren gur Bruffung der Bilang 1914/15. Die Butrittefarten merden gegen Borgeigung der Aftien in Begleitung eines nach Rummern geordneten Bergeichniffes ober einer Bescheinigung über beren hinterlegung bei einem Rotar vom 7. Oftober an mahrend der üblichen Geschäftsftunden durch das Mitglied unferes Borftandes herrn Theodor Rirch berger hier in deffen Bureau ausgegeben.

Beilburg, den 15. September 1914.

Der Auffichterat: Carl Balger, Borfigender.

Jedes freie Stück Cand sollte jetzt bepflanzt werden

Winter=Salat, & Winter=Kraut und Winter-Wirfing.

Graftige Bflangen gu haben in ber

Gartnerei Jacobs.

Mitteleuropa Kriegskarte

Makitab 1:2,800,000

Preis 0,75 Mt.

empfiehlt

21. Cramer.

Weinelfig-Fabrik M. Rade, Bingen

empfiehlt ihre

feinsten Qualitäts = Effige

die fich infolge ihrer großen Saltbarteit und feinften Uromas befonders zu Ginmachzweden eignen.

Bertreter: Bilhelm Dofer, Soflieferant, Beilburg. - Gur Bieberverfaufer gunftige Bedingungen.

amtliden Verluftliften

pro Stud 5 Pfg. find gu haben in der Expedition des

"Beilburger Ungeiger".

ufruf.

Eine eiferne Beit ift angebrochen, welche bit Unforderungen an die Leiftungsfähigfeit und Epie feit jedes einzelnen ftellt. Auch die heranwachlende vom 16. Lebensjahre ab foll nötigenfalls jum for Silfs und Arbeitsdienst nach Maggabe ihret tor Krafte herangezogen merden.

Diergu und fur ihren fpateren Dienft im in der Marine bedarf es einer besonderen mil Borbereitung. Bu diesem Zwede follen die junge aller Jugendpflegevereine (Jungdeutschland, ufm.) pom 16. Vollende ufm.) vom 16. Lebensjahre ab gesammelt werden. den vom Kriegsminifterium gegebenen Richtlinien züglich herangebildet zu werden. Es barf abet werden, daß auch diejenigen jungen Manner, bei Rerantiel den Beranftaltungen für die sittliche und forperlich tigung ferngeblieben find, es nunmehr als eine Etel gegenüber dem Baterlande angehen, fich freiwille angesetten Uebungen ufm. einzufinden.

Bir fordern daher alle in Betracht fommenden linge, aber auch die vorläufig bei der Husbebons gestellten jungen Manner, altere Kriegsfreiwilligt &

Weilburg auf, fich am 24. September, abends pünftlich 71/2 Uhr in der Aufa des Königlichen Gymnasiums 311 meste sprechung einfinden zu wollen und erwarten post bei vielsach betörioten post wollen und erwarten milite vielfach betätigten vaterlandischen Gefinnung unfert

Der Ortsausschuß für Ingenbpfiest burger Jugend allfeitige Beteiligung. 3. A. Rarthaus.

Franen und Jungfrauch

Strickt wollene Socken für die grit ger und liefert sie beim Baterland schen Frauenverein ab.

Artikel zur Krankenpflege. Wöchnerinnen-Artifel, Berbandstofft, 30 gatoren, Bettstoffe, Damenbinden, beutel, Stechbeden, Luftkiffen, Inhalatie Apparate, Leibbinden, Geradehaller

empfiehlt zu billigen Breifen

h. Bruchmeier.

Monatsmädchen Sausmädden

gefucht. Rab. Erveb.

Rartoffelförbe, Obitforbe. Waichförbe

(alle Größen),

Töpfe für Gurfen, 3um 1. ober 15. Cft. at Zwetschen ze. Bohnen u. Arant= ftänder riefig billig.

1. Weilburg. Consumhaus K. Brehm.

welches ichon in beffere gedient hat und im Eingetroffen große Poften : Gervieren und after 36 arbeit erfahren ift, gem 1. 15. Oftober gefucht.

Frau Landrat Sartories Sausmädden.

Wo fagt die Exped.

ehrling

fofort gefucht.

Bo jagt die Exped

Limburg, ben 23. Sept. Roter Weigen (Palfau 20.50 M., Weißer Begen gebaute Frendsarten) Mf., Korn 15.75 M. -- Mt., Dafer

empfiehlt in allen Preislagen 2.80 Mt., garloffela 2.80 Mt., 2 Sier 18 List

porratig bei

Spielfarten